

**Rede
des Sprechers für Verbraucherschutz**

Philipp Raulfs, MdL

zu TOP Nr. 6

Abschließende Beratung

**a) Natur und Verbraucher schützen - den
Imkerschein einführen**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs.
18/8731

b) Imkerei unterstützen statt reglementieren

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/9051

während der Plenarsitzung vom 13.10.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Seit der letzten Debatte zum Imkerschein ist einige Zeit vergangen. Wir waren in dieser Zeit natürlich nicht ganz untätig. Es sind zahlreiche Gespräche geführt worden. Einige Kolleginnen und Kollegen haben berichtet, dass sie Lehrbienenstände besichtigt haben. Ich selber war auch dort. Wir hatten eine sehr gute Anhörung und Debatte im zuständigen Fachausschuss.

Der Imkerschein wurde und wird weiterhin kontrovers diskutiert, und das ist auch ausdrücklich gut so. Eine Tatsache hat sich die ganze Zeit vor allem nicht geändert. Die Imkerei erfährt nämlich weiterhin große Popularität und erfreut sich großer Beliebtheit. Wir alle sind uns einig: Diese Beliebtheit und diese Popularität wollen und werden wir in keinem Fall einschränken oder beeinflussen, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Die Anhörung im Ausschuss hat aus meiner Sicht zwei wesentliche Dinge hervorgebracht:

Erstens. Die Mehrheit der Anzuhörenden hat sich in der Anhörung für einen Imkerschein ausgesprochen.

Zweitens. Es ist klar geworden, dass es auf die Details der Ausgestaltung eines Imkerscheins ankommt.

Insbesondere zum zweiten Punkt, also zu den Details, will ich noch einmal mit aller Deutlichkeit sagen: Ja, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wollen einen Imkerschein zur Sicherheit von Völkern und jedem einzelnen Tier einführen. Und ja, dafür müssen wir einen Rahmen schaffen, der die Dinge rund um die Bienenhaltung einheitlich regelt.

Was aber niemand will und was mit uns nicht machbar sein wird, ist ein Bürokratiemonster ohne Wirkung oder gar ein Nachweis, der aktive Imkerinnen und Imker nachträglich zu irgendwelchen Prüfungen oder Tests zwingen wird. Wir werden einen Imkerschein vorantreiben, der absichert, dass bestehende Strukturen zusammengeführt werden, und der die Neuimkerinnen und -imker bei diesem wunderbaren Hobby bestmöglich unterstützen wird. Um es noch mal deutlicher oder praxisnäher zu sagen: Wer nicht bereit ist, sich ein paar Stunden mit der Grundlage der Bienenhaltung zu befassen, sollte diese Tiere zukünftig aus unserer Sicht auch nicht mehr halten dürfen. Und, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir finden, das ist auch gut so.

Damit in dieser Debatte aber nicht der Eindruck entsteht, dass wir die vorgebrachten Bedenken und Einwände einfach vom Tisch wischen und nicht weiter beachten, ist unsere Erwartung an die Landesregierung - an die Landwirtschaftsministerin -, dass dieser Sachkundenachweis in sehr enger

Abstimmung mit den Verbänden und dem Bieneninstitut auf den Weg gebracht wird. Ich glaube, wenn sich alle Beteiligten an einen Tisch setzen, gemeinsam darüber sprechen und bestehende Strukturen zusammenführen, dann kann das auch sehr, sehr gut gelingen, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Niedersachsen ist Agrarland Nummer eins. Wir alle sind uns einig, dass es auch so bleiben soll. Dazu zählt als ganz wesentlicher Faktor die Biene, zählen gesunde Bienen und gesunde Völker. Alle finden Bienen und insbesondere ihr Wohlergehen besonders wichtig. Genau darum geht es bei unserem Vorstoß. Wir wollen und werden zukünftig das Tierwohl der Bienen und Bienenvölker noch ein Stück besser schützen. Deshalb ist der Schritt zum Sachkundenachweis der richtige, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Vielen herzlichen Dank.